

Jetzt steht der Saal unter Denkmalschutz

«Salmen» Restaurant wird nach umfassender Restaurierung wieder eröffnet

Nächsten Dienstag eröffnen Isabelle und Daniel Bitterli das Restaurant Salmen im Herzen von Olten wieder. Nach aufwändiger Restaurierung steht der Saal unter Denkmalschutz.

Schon vor mehr als zehn Jahren, als Isabelle Bitterli-Zehnder noch nicht im Gastgewerbe tätig war, faszinierte sie das Restaurant Salmen an der Ringstrasse in Olten. «Obwohl das Ganze ungepflegt und verbraucht war, stellte ich mir vor, was man daraus machen könnte», blickt sie zurück. Damals konnte sie noch nicht erahnen, dass sich diese Chance einmal bieten würde. Eigentlich sollte sie zusammen mit ihrem Mann Daniel Bitterli dessen elterlichen Betrieb in Hauenstein übernehmen, doch nachdem dieses Vorhaben gescheitert war, schaute sich das Ehepaar nach einer Alternative um – und fand sie im «Salmen». Die Liegenschaft wurde von der Erbgemeinschaft Leuenberger käuflich erworben.

Das aus dem Jahre 1898 stammende Gebäude sei über Jahrzehnte vernachlässigt worden, erzählt Isabelle Bitterli. Die Befürchtungen, dass sehr viel gemacht werden müsse, hätten sich während der Planung des Umbaus bewährt. «Ein wichtiger Punkt war, den Charme des Hauses hervorzuheben und alte sehenswerte Dinge wieder aufzufrischen.» Und solche kamen insbesondere im Saal zum Vorschein. «Nachdem wir gehört hatten, dass sich unter dem Holztäfer eine schöne Decke

befinde, begannen wir Schicht um Schicht herunterzureissen», berichtet Isabelle Bitterli. «Als wir knietief im Schutt standen, kam eine offensichtlich spezielle, aber stark beschädigte Stuckatur zum Vorschein.» Das Stadtbauamt wurde über den Fund orientiert; seitens der Oltnen Altstadtkommission und der kantonalen Denkmalpflege erfolgte eine Besichtigung. Schliesslich kam man überein, den Saal unter Denkmalschutz zu stellen. Mit den Beiträgen von Kanton und Stadt waren auch die finanziellen Mittel für eine fachmännische Restaurierung der rund hundertjährigen Stuckdecke vorhanden.

«Ein grosses Stück war zerstört worden, sei es durch den Einbau von Lüftungsschächten oder Ablaufrohren, denen die Stuckaturen weichen mussten», hält Gipsermeister Frank Jäggi aus Langenthal fest. Er stellte von den noch bestehenden Figuren, Rosetten und Ornamenten Negativformen her. Zum Teil musste Jäggi auch ganze Elemente neu modellieren. Fehlendes wurde so in der ursprünglichen Gipsusstechnik ergänzt. Mit dem Farbanstrich erhielt die Decke schliesslich ihren alten Glanz zurück. Unter Denkmalschutz gestellt wurde übrigens auch die Fassade, deren Restaurierung aber noch aussteht.

Ab nächstem Dienstag kann das Resultat der Sanierung bewundert werden: Der «Salmen» wird als Speiserestaurant wieder eröffnet. Daniel Bitterli setzt auf schweizerisch-europäische Küche aus saisonal frischen Produkten. «Jedermann soll sich bei uns



Gelungen Isabelle und Daniel Bitterli freuen sich über die Restaurierung der Stuckdecke.

FOTO: BRUNO KISSLING

wohl fühlen», unterstreicht er. So gibt es ein Mittagmenü für 18 Franken, aber auch einen Business-Lunch für 45 Franken. Erwähnenswert sind ferner

die Weine im Offenausschank. (aa)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 10.30 bis 14 und ab 17.30 Uhr